

<b>19 Nordrhein-Westfalen</b> Landesstelle	<b>NRW-2</b> Ausschuss	<b>OAL</b> Bearbeitung (Name, Vorname)	<b>Nr. 1918312</b> Kürzel
<b>Verf./Bearb./Hrsg.: Beck, Sabine</b> Zuname Vorname		ID: 181918312	
<b>Stulle-Gold, Heidi</b> Illustrator/-in (Name, Vorn.)		Bewertung <input type="radio"/> sehr empfehlenswert <input checked="" type="radio"/> empfehlenswert <input type="radio"/> eingeschränkt empf. <input type="radio"/> nicht empfehlenswert	
Übersetz. von (Name, Vorn.)		Übersetz. aus Sprache	
<b>Konrad Kleinmögel und die verlorenen Farben</b> Titel		Einsatzmöglichkeiten <input type="checkbox"/> Büchereigrundstock <input type="checkbox"/> Klassenlesestoff <input type="checkbox"/> für Arbeitsbücherei	
<b>Dix LitLe</b> Reihe		Zielgruppe <input type="checkbox"/> 0-3 <input type="checkbox"/> 12-13 <input checked="" type="checkbox"/> 4-5 <input type="checkbox"/> 14-15 <input checked="" type="checkbox"/> 6-7 <input type="checkbox"/> 16-17 <input checked="" type="checkbox"/> 8-9 <input type="checkbox"/> ab 18 <input type="checkbox"/> 10-11	
<b>978-3-941651-14-2</b> ISBN	<b>40</b> Seitenzahl	<b>11,00</b> Preis (EURO)	
<b>Dix</b> Verlag	<b>Düren</b> Ort	<b>2018</b> Jahr	
<b>Buch (Print, gebunden)</b> Medienart/Ausführung		Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt? <input type="checkbox"/> Ja	
<b>Erzählung</b> Gattung		(Wolgast-Preis)	
Empfehl. für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> Ja		<b>Erstelldatum:</b> .....	
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)		Schlagwörter	
.....		.....	
.....		.....	
.....		.....	
.....		Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein	
.....		Zentraldatei: <b>11.04.2018</b>	
.....		Verlag Datum	

**Inhaltsangabe**  
 Gibt es Koblode? Aber ja! Unter dem Dorf Hudlhub lebt ein munteres Völkchen von Erdkobolden, doch die Dorfbewohner haben davon keine Ahnung. Dabei sind es diese Kleinmögels, die für die schöne Farbe ihrer knackigen Möhren sorgen. Die unterirdische Welt der Koblode ist nur matschbraun und karottenrot, aber hatte der Opa nicht erzählt, dass es auch andere Farben gibt- gelb und blau und sogar grün? Enkel Konrad wird neugierig. Er ist jung und erlebnishungrig und macht sich auf die Suche.

**Beurteilungstext**  
 Konrad ist es leid, nicht so sehr die tägliche Karottenanmalerei, die verleiht seinem Erdkobolddasein ja einen Sinn, aber dass es noch andere Farben geben soll, das lässt ihn im wahrsten Sinne des Wortes nicht ruhen. Er klammert sich an eine Möhre, die gerade herausgezogen wird, und befindet sich in einer anderen Welt. Dass man ihn für einen Maulwurf hält, stört ihn nicht weiter, denn schon lernt er einen Hahn, einen Hund, einen Mistkäfer kennen, die ihm beim Sammeln von Vorzeigegegenständen in den schönsten Farben helfen. Das Buch aus der Reihe Dix LitLe für Leseanfänger bietet eine originelle Geschichte von einer unternehmungslustigen Hauptfigur, die ihre Expeditionsreise innerhalb eines Tages zu einem guten Ende bringt. Die parallel dazu ablaufende Bildergeschichte ist nicht nur eine Ergänzung, sondern eine Klasse für sich. Jetzt wissen die Kinder, wie sich sich Erdkobolde vorzustellen haben - kleine knuddelige Wesen mit Kulleraugen und Knubbelnasen, die lustig aussehende Mützchen und spitze Schuhe tragen. Als Konrad sich auf seine Reise in die Oberwelt vorbereitet, denkt er sogar daran, nicht nur seinen Rucksack mitzunehmen, sondern auch seinen Werkzeuggürtel und die Fliegerbrille, weil er ja vermutlich durch die Luft fliegen wird. Das alles können abenteuerlustige Kinder gut nachvollziehen, und die ganzseitigen Bilder in warmen Farbtönen zeigen ihnen, auf wen Konrad jeweils trifft und was er bei seinem oberirdischen Aufenthalt alles zu sehen bekommt.  
 Die stringent erzählte Geschichte ist für Kindergartenkinder schon gut zum Zuhören geeignet, doch das Selberlesen macht vor allem deshalb Spaß, weil man dann vielleicht sowohl in den Bildern als auch im Text noch mehr Details entdeckt.



<b>16 Hessen</b> Landesstelle	Ausschuss	Bearbeitung (Name, Vorname)	<b>MC</b> Kürzel	Nr. <b>16180251</b>
<b>Verf./Bearb./Hrsg.: Beck, Sabine</b> Zuname Vorname			ID: 1816180251	
<b>Stulle-Gold, Heike</b> Illustrator/-in (Name, Vorn.) Übersetz. von (Name, Vorn.) Übersetz. aus Sprache			Bewertung <input type="radio"/> sehr empfehlenswert <input checked="" type="radio"/> empfehlenswert <input type="radio"/> eingeschränkt empf. <input type="radio"/> nicht empfehlenswert	
<b>Konrad Kleinmögel und die verlorenen Farben</b> Titel			Einsatzmöglichkeiten <input type="checkbox"/> Büchereigrundstock <input type="checkbox"/> Klassenlesestoff <input type="checkbox"/> für Arbeitsbücherei	
<b>DIX Litle</b> Reihe			Zielgruppe <input type="checkbox"/> 0-3 <input type="checkbox"/> 12-13 <input checked="" type="checkbox"/> 4-5 <input type="checkbox"/> 14-15 <input checked="" type="checkbox"/> 6-7 <input type="checkbox"/> 16-17 <input checked="" type="checkbox"/> 8-9 <input type="checkbox"/> ab 18 <input type="checkbox"/> 10-11	
<b>978-3-941651-14-2</b> ISBN		<b>40</b> Seitenzahl	<b>11,00</b> Preis (EURO)	
<b>Dix</b> Verlag		<b>Düren</b> Ort	<b>2018</b> Jahr	
<b>Buch (Print, gebunden)</b> Medienart/Ausführung		<b>Erzählung / Roman</b> Gattung	Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt? <input type="checkbox"/> Ja (Wolgast-Preis)	
Empfehl. für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> Ja		Erstellungsdatum: <b>17.06.2018</b>		
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)			Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein Zentraldatei: _____ Verlag Datum: _____	

**Inhaltsangabe**  
 Konrad ist ein Kleinmögel und die zählen zu den Kobolden. Sie wohnen unter dem Dorf Hudlhub und malen Karotten orange an. Überhaupt kennen sie nur zwei Farben: Erdmatschbraun und Orange. Konrad hat gehört, dass es noch mehr Farben geben soll und beschließt, sich mit einer Karotte ans Tageslicht ziehen zu lassen, um die Farben zu entdecken. Eine spannende Reise beginnt.

**Beurteilungstext**  
 Die Kleinmögel sind Erdkobolde, die unter dem Dorf Hudlhub leben. Ihr ganzer Lebensinhalt besteht darin, die Karotten orange anzumalen. Damit verbringen sie ihre Zeit. Sie kennen nur Orange und Erdmatschbraun, das sind die Farben ihres Lebensraums. Opa Kleinmögel aber kennt noch andere Farben und hin und wieder erzählt er von Lila, Rot, Blau und Grün. Konrad - die Hauptperson dieser Geschichte, will es wissen. Er hat die ewige Orange-Malerei satt, er will diese Farben sehen. Also begibt er sich in ein großes Abenteuer: Er lässt sich mit einer Karotte nach oben ziehen an die Oberfläche, um dort die Farben zu entdecken. Sein kühner Plan geht auf und Konrad begibt sich auf eine spannende Reise. Von jeder Farbe, die ihm begegnet sammelt er ein Stück, um es mit nach Hause zu nehmen: Roten Klatschmohn, gelben Mais, grüne Blätter, etwas Silbernes und einen violetten Stein. Den blauen Himmel nimmt er staunend zur Kenntnis. Den Weg zurück hat er nicht geplant, doch da kommt ihm der Maulwurf zu Hilfe, der ihm zurück zu seinen Leuten hilft. In einer originellen Handlung begleitet der Leser Konrad, der seine Idee zielstrebig umsetzt. Mit Hilfe der Bilder gewinnt der Leser auch gleich eine Vorstellung, wie Konrad und seine koboldigen Freunde aussehen. Die schönen Zeichnungen in freundlichen Farben begleiten die Geschichte und helfen auch jüngeren Kindern beim Textverständnis und laden zum Entdecken ein.

<b>23 Sachsen-Anhalt</b>		<b>ThoBi</b>	<b>Nr. 23180630113</b>
Landesstelle	Ausschuss	Bearbeitung (Name, Vorname)	Kürzel
<b>Verf./Bearb./Hrsg.: Büchel, Simak</b>		ID: 1823180630113	
Zuname Vorname		Bewertung	
<b>Pankoke, Betie</b>		<input type="radio"/> sehr empfehlenswert <input checked="" type="radio"/> empfehlenswert <input type="radio"/> eingeschränkt empf. <input type="radio"/> nicht empfehlenswert	
Illustrator/-in (Name, Vorn.)	Übersetz. von (Name, Vorn.)	Übersetz. aus Sprache	
<b>Piratenprüfung vor Melele Pamu</b>		Einsatzmöglichkeiten	
Titel		<input checked="" type="checkbox"/> Büchereigrundstock <input type="checkbox"/> Klassenlesestoff <input type="checkbox"/> für Arbeitsbücherei	
<b>Melele Pamu-Piratengeschichten</b>		Zielgruppe	
Reihe		<input type="checkbox"/> 0-3 <input type="checkbox"/> 12-13 <input type="checkbox"/> 4-5 <input type="checkbox"/> 14-15 <input checked="" type="checkbox"/> 6-7 <input type="checkbox"/> 16-17 <input checked="" type="checkbox"/> 8-9 <input type="checkbox"/> ab 18 <input type="checkbox"/> 10-11	
<b>978-3-941651-37-1</b>	<b>42</b>	<b>11,00</b>	
ISBN	Seitenzahl	Preis (EURO)	
<b>Dix</b>	<b>Düren</b>	<b>2018</b>	
Verlag	Ort	Jahr	
<b>Buch (Print, gebunden)</b>		Schlagwörter	
Medienart/Ausführung	<b>Erstlesebuch</b>	Angst / Abenteuer / Fremde _____ _____ _____	
Gattung		Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt? <input type="checkbox"/> Ja	
(Wolgast-Preis)		Empfehl. für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> Ja <b>Erstelldatum:</b> _____	
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)		Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein	
_____ _____ _____		Zentraldatei: <b>30.06.2018</b>	
_____ _____ _____		Verlag Datum _____	

**Inhaltsangabe**  
 Wer hat noch nicht Angst vor einer Prüfung gehabt? Jeder Schüler und jede Schülerin kennt das aus der Schule. Für Tiny, den Schiffsjungen, geht es um eine ganz besondere Prüfung – um die Aufnahme in die Mannschaft. Dafür muss er eine Nacht auf einer unbewohnten Insel bleiben und verschiedene Aufgaben lösen. Ob er das allein schafft?

**Beurteilungstext**  
 Das schmale Buch mit dem Titel "Piratenprüfung vor Melele Pamu" ist als Erstleseliteratur gedacht und der dritte Teil einer Reihe. Es soll hier mit Blick auf das Konzept der Einfachheit (Maria Lypp) vorgestellt werden.  
 Einfach kann die dargestellte Welt sein, in dem Sinn, dass sie eine Idylle zeigt. Das ist hier der Fall. Zwar ist es in der Gruselhöhle auch etwas unheimlich, aber in der Höhlenwand hat jedes Kind eine Koje, von der es über einen individuellen Rutscheneinstieg nach unten gelangen kann. Ebenso wird die Prüfung ernstgenommen, aber gleichzeitig wird Tiny von jedem unterstützt. Er hat schon einen Platz in der Mannschaft, bevor er überhaupt geprüft wird. Und ganz allein ist er auf der Insel dann doch nicht. Dadurch geht ein wenig Spannung verloren, wenn alles Konflikthafte nur angedeutet, aber nicht wirklich bedrohlich ist. Zumindest werden Konflikte nicht einfach ausgeblendet. Einfach kann die Präsentation der Themen sein, indem nur das Wesentlichste beschrieben wird. Wenn es um eine Piratenaufnahmeprüfung geht, ist ein Survival-Training kindgemäß, aber auch eine Abwandlung des Themas. Meistens geht es ja um etwas Lebensgefährliches, z.B. um den Erwerb von Vertrauen, indem bisherige Verbindungen abgebrochen werden. Oder die Figur muss zeigen, dass sie über außerordentliche Fähigkeiten verfügt und diese in den Dienst der Mannschaft stellt. Die Bereitschaft das eigene Leben zu opfern, ist ebenfalls von Vorteil. Es entsteht hier eher das Gefühl, dass bei der Reduzierung des Themas Wesentliches weggelassen wurde.  
 In gewisser Weise ist auch die Hauptfigur reduziert, schon weil sie "Tiny" - Kleine oder Kleiner - genannt wurde. Das Piratenthema und das Pronomen "er" implizieren einen männlichen Protagonisten. Die Illustrationen und auch die Gestaltung des Themas ergänzen die Figur um weibliche Züge. Einerseits wird dadurch das Thema für alle Geschlechter interessant, aber die Figur verliert auch Individualität, wenn männliche und weibliche Züge nicht als Crossdressing à la Jack Sparrow dargestellt sind.  
 Einfach kann auch die sprachliche Form sein. Einerseits ist damit ein natürlicher, d.h. volkstümlicher Ausdruck gemeint. Dem würde die Verwendung von Jugendsprache entsprechen, was nicht der Fall ist. Oder es handelt sich andererseits um ein ungezwungenes Schreiben - frei von der Leber weg. Dafür wird die Sprache zu kunstvoll eingesetzt. Eines der ersten Kunstwörter ist "Tropfschweinhöhle". Die Sätze enthalten außerdem Worthäufungen und gehen über einfache Hauptsatzkonstruktionen hinaus.  
 Die Illustrationen stellen zudem Bezüge zu Fremdsprachen her.  
 Unter dem Label "Erstleseliteratur" ist das Buch sprachlich aus meiner Sicht nur begrenzt für Leseanfänger geeignet, höchstens zum Vorlesen. Für fortgeschrittene Leser\*innen ist es eine interessante sprachliche Herausforderung, die allerdings wegen dem Dargestellten (Stoff) und seiner Darstellung (Thema) weniger fesselnd sein könnte.  
 [Thomas Bitterlich]

<b>22 Sachsen</b> Landesstelle	Ausschuss	Bearbeitung (Name, Vorname)	<b>BW</b> Kürzel	Nr. <b>221806015</b>
<b>Verf./Bearb./Hrsg.: Littau, Monika</b> Zuname Vorname			ID: 17221806015	
<b>Rixen, Sabine</b> Illustrator/-in (Name, Vorn.) Übersetz. von (Name, Vorn.) Übersetz. aus Sprache			Bewertung <input type="radio"/> sehr empfehlenswert <input type="radio"/> empfehlenswert <input checked="" type="radio"/> eingeschränkt empf. <input type="radio"/> nicht empfehlenswert	
<b>Sri Lanka. Freiheit für Amila</b> Titel			Einsatzmöglichkeiten <input checked="" type="checkbox"/> Büchereigrundstock <input type="checkbox"/> Klassenlesestoff <input type="checkbox"/> für Arbeitsbücherei	
Reihe			Zielgruppe <input type="checkbox"/> 0-3 <input type="checkbox"/> 12-13 <input type="checkbox"/> 4-5 <input type="checkbox"/> 14-15 <input type="checkbox"/> 6-7 <input type="checkbox"/> 16-17 <input checked="" type="checkbox"/> 8-9 <input type="checkbox"/> ab 18 <input checked="" type="checkbox"/> 10-11	
<b>978-3-941651-77-7</b> ISBN		<b>224</b> Seitenzahl	<b>12,00</b> Preis (EURO)	
<b>Dix</b> Verlag		<b>Düren</b> Ort	<b>2017</b> Jahr	
<b>Buch (Print, gebunden)</b> Medienart/Ausführung		<b>Erzählung / Roman</b> Gattung	Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt? <input type="checkbox"/> Ja	
Empfehl. für Taschenbuchtipps <input type="checkbox"/> Ja		<b>Erstelldatum:</b> .....		
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)			Schlagwörter <b>Reiseführer, Sri Lanka,</b> ..... ..... .....	
			Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein	
			Zentraldatei: .....	
			Verlag Datum .....	

**Inhaltsangabe**  
 Kathis Vater arbeitet für ein Filmprojekt in Sri Lanka. Zusammen mit ihrer Mutter reist sie spontan dorthin und will ihn zum Geburtstag überraschen. Zugleich besuchen sie ihre Freunde. Doch der Vater ist verschwunden. Wo ist er hin? Ebenso sind ein Nachbarsjunge und sein Elefant verschwunden. Was ist da passiert? Für Kathi beginnt ein Abenteuer.

**Beurteilungstext**  
 Im Dix Verlag, der sich auf erzählende Reiseführer für Kinder spezialisiert hat, veröffentlichte 2017 Monika Littau ihr Kinderbuch in der Reihe Weltreise "Sri Lanka. Freiheit für Amila", das für Kinder ab 8 Jahre vom Verlag ausgewiesen wird.  
 Kathis Vater arbeitet im Filmgeschäft und führt ein Filmprojekt in Sri Lanka durch. Dort wohnen auch Freunde von ihnen. Kathi überzeugt ihre Mutter, den Vater in Sri Lanka zu seinem Geburtstag in den Ferien als Überraschung zu besuchen. Beide machen sich auf der subtropischen Insel auf die Spur des Vaters. Eigentlich sollte er gut zu finden sein, doch vor Ort ist er verschwunden. Ihre Freunde helfen bei der Suche und zeigen gleichzeitig den Beiden die Insel und ihre Sehenswürdigkeiten. Kathi und ihre Mutter machen sich aber Sorgen. Wo ist der Vater? Ist ihm etwas zugestoßen? Und steht das Verschwinden des Nachbarsjungen und seines Elefanten damit in einem Zusammenhang?  
 In der Reihe Weltreise aus dem Dix Verlag stellen ausgewiesene Kenner in einer Abenteuererzählung das Land, seine Sehenswürdigkeiten, seine Kultur und seine Landschaft erzählerisch vor. Es ist ein Reiseführer bzw. eine Länderkunde, gepaart mit einer Geschichte. Der Verlag verfolgt damit eine bewährte Herangehensweise, Kinder die Welt unterhaltsam und informativ näher bekannt zu machen.  
 Monika Littau hat sich in diesem Band die subtropische Insel Sri Lanka ausgesucht. Elefanten, Tempel, Ayurveda, Tee, Freundlichkeit - das sind Schlagworte, die man mit der ehemals britischen Kolonie verbindet. Leider hat dieser Band nicht die bewährte Qualität, denn die Autorin hat zuviel gewollt. Sie will einerseits das Land bekannter machen, lässt die beiden Hauptfiguren Kathi und ihre Mutter Judith dank ihrer dortigen Freunde die Insel erkunden. Gleichzeitig baut Littau noch den Plot um den verschwundenen Vater und als dritte Linie in der Geschichte die Frage um den verschwundenen Nachbarsjungen und seinen Elefanten Amila (namensgebend für das Buch) in die Erzählung ein. Sie springt zwischen diesen drei Säulen hin und her. Selten gelingen ihr logische Verknüpfungspunkte, die mehr als gewollt erscheinen. Statt sich für einen Strang in der Hauptsache zu entscheiden und diesen wirklich mit den Figuren zu entwickeln, wirken alle drei irgendwie gleichberechtigt nebeneinander. Da verheddert sich die Autorin gewaltig. Denn keine Säule wird wirklich konsequent mit den Figuren entwickelt. Beispielsweise schauen sich Kathi und Judith die Sehenswürdigkeiten in Ruhe an, obwohl beide sich Sorgen um den Vater machen. Das ist unglaubwürdig. Zudem wirkt die Suche nach den Vater eher lustlos. Auch die Suche nach dem Elefanten ist eher von Zufällen getrieben, dann wenn im Plot eine Lücke zu füllen ist. Dieses Herumgeirre wirkt verwirrend und wenig fesselnd.  
 Zwar erfährt man einiges über das Land und seine Sehenswürdigkeiten, aber hier fehlt eine gute Beschreibung. Wie das Abarbeiten von Punkten besuchen Kathi und Judith sie. Wenn beide schon einen direkten Zugang zu einer einheimischen Familie haben, dann hätte Monika Littau mehr über das Alltagsleben (Wohnung, Essen, Kleidung) in die Geschichte einbauen können.  
 Der große Mangel in der Geschichte ist die fehlende Entwicklung der Figuren. Ihre Gedanken und Gefühle als Kitt der Geschichte, als Vorantreiber bleiben verborgen. Sie wirken schemenhaft.  
 Zudem hätte dem Buch ein Lektorat aut aetan. Am Anfan werden die Fiaturen schlecht eineführt. Die Mutter wird ausschließlich mit ihrem

Arbeitsgemeinschaft Jugendliteratur und Medien der GEW - www.ajum.de

...  
Vornamen genannt, später irgendwann auch als "Mama". Im letzten Teil des Buches fehlen in einem Abschnitt ganze Sätze.  
Die Zeichnungen von Sabine Rixen wirken recht primitiv, wie schnell hingekritzelt. Die Figuren sind in ihrer Körperhaltung steif, der Hintergrund existiert meist nicht. Landestypisches ist nur wenig zu finden. An einer Stelle erzählt das Bild eine andere Handlung als der Text: da trinkt auf dem Bild Kathi aus einem Glas, im Text lehnt sie das angebotene Getränk ab. Mit einem Lektorat wäre so ein eklatanter Fehler nicht passiert!

Schnell hingeschrieben, wenig durchgearbeitet wirkt das Kinderbuch "Sri Lanka. Freiheit für Amila" von Monika Littau. Es ist schade, dass die Autorin und der Verlag das Potential des Buches so vergeuden. Hier stimmt die Qualität einfach nicht.